

Die erste Stelle nach dem Studium

Architektur FH

Ein Jahr nach einem FH-Bachelorabschluss in Architektur sind 92 Prozent der Befragten erwerbstätig und kaum jemand erwerbslos.

Anstellungsbedingungen

Vergleichsweise tief ist das Jahresbruttoeinkommen, das mit 69 000 Franken 9 000 Franken unter dem FH-Durchschnittseinkommen liegt.

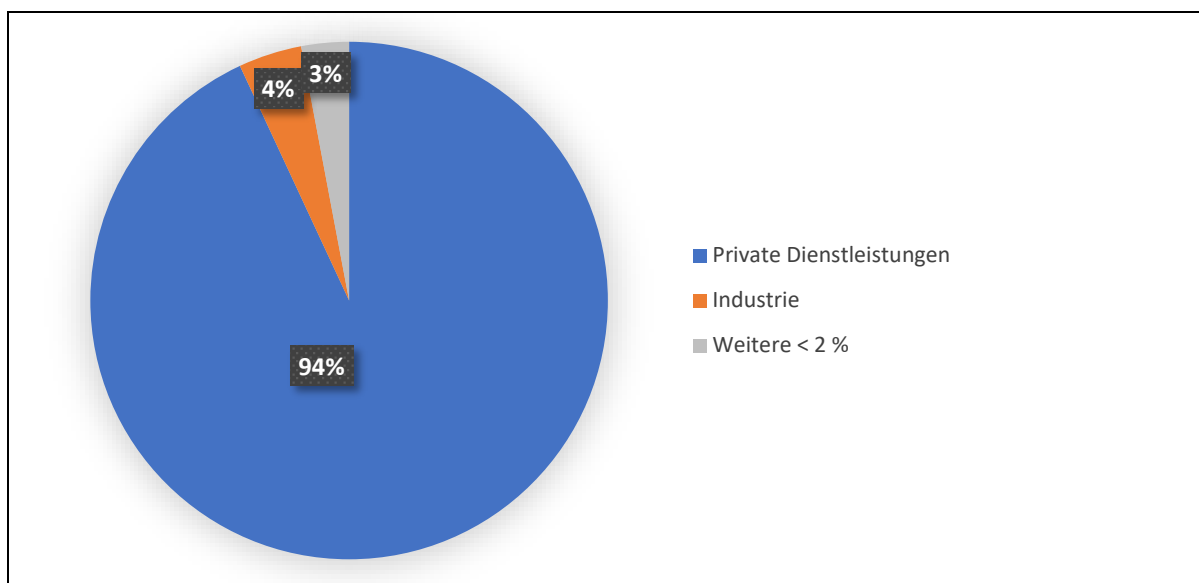


Abb. 1: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss in Architektur FH (in Prozent)

Das FH-Architekturstudium führt in der Regel in ein klares Berufsfeld: 91 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten ein Jahr nach Bachelorabschluss in einem Architektur-, Planungs- oder Ingenieurbüro.

Berufseinstieg

Der Zusammenhang zwischen Studium und ausgeübter Tätigkeit ist gross: 95 Prozent haben eine Anstellung, die inhaltlich ihrem Studium entspricht. Bei fast 60 Prozent wurde sogar ein Hochschulabschluss in Architektur vorausgesetzt.

Kennzahlen der Stichprobe

Tabelle 1: Kennzahlen Architektur FH (in Prozent)

Fach	Bachelor (n=394)	Master (n=105)
Architektur	100	100
Hochschule		
Berner Fachhochschule	11	12
Haute Ecole Spécialisée de Suisse occidentale	32	24
Fachhochschule Nordwestschweiz	7	26
Hochschule Luzern	21	13
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana	9	-
Ostschweizer Fachhochschule	2*	-
Fachhochschule Graubünden	2**	-
Zürcher Fachhochschule	16	15
Geschlecht		
Männer	59	58
Frauen	41	42
Masterübertritt	Architektur	FH Total
Übertritt ins Masterstudium	25	20

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

25 Prozent der Personen mit einem Bachelorabschluss in Architektur FH haben ein Masterstudium aufgenommen. Wie bei den meisten anderen FH-Studiengängen bildet der Bachelor den Regelabschluss vor dem Berufseinstieg.

Beschäftigungssituation

Ein Jahr nach einem FH-Bachelorabschluss in Architektur sind 92 Prozent der Befragten erwerbstätig und kaum jemand erwerbslos. Wer auf eine Erwerbstätigkeit verzichtet, befindet sich in einer Ausbildung oder ist am Reisen. Teilzeitbeschäftigung ist mit einem Anteil von 12 Prozent äusserst selten: Die meisten sind aber zufrieden mit ihrem Pensum, 13 Prozent fühlen sich überbeschäftigt. Vergleichsweise tief ist das Jahresbruttoeinkommen, das mit 69 000 Franken 9000 Franken unter dem FH-Durchschnittseinkommen liegt. Dies hat damit zu tun, dass im Bereich Architektur auf lange Sicht die meisten auf eigene Rechnung arbeiten, zum Teil schon gleich nach dem Studium.

Tabelle 2: Beschäftigungssituation Architektur FH (in Prozent)

	Bachelor ¹ Architektur (n=297)	Bachelor ¹ FH Total
Erwerbsstatus		
Erwerbstätig	92	94
Erwerbslos	3*	2
Nicht-Erwerbsperson	6	4
Weiterbildung begonnen/abgeschlossen	8	16
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	69 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	4	9
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	12	33
Anteil befristet Angestellte	14	15
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	5	3

¹Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle

Berufseinstieg

Nur wenigen Architekten und Architektinnen FH bereitet der Berufseinstieg Mühe: 15 Prozent (FH Total: 27 Prozent) berichten über Schwierigkeiten bei der Stellensuche. Durchschnittlich sind sechs Bewerbungen bis zu einer Anstellung nötig. Jeweils rund 35 Prozent der Befragten fanden ihre Anstellung auf ausgeschriebenene Stellen bzw. über Spontanbewerbungen, gut 20 Prozent dank persönlicher Kontakte.

Tabelle 3: Berufseinstieg Architektur FH (in Prozent)

	Bachelor ¹ Architektur (n=297)	Bachelor ¹ FH Total
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	15	27
Gesamtdauer (in Monaten) der Perioden ohne Arbeit und auf Stellensuche	2	3
Anzahl Bewerbungen	6	5
Mindestens ein Praktikum seit Studienabschluss absolviert	13	11
Davon: Erhalt eines Stellenangebots nach Praktikumsabschluss	74	53

¹Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

Beschäftigungsbereiche

Das FH-Architekturstudium führt in der Regel in ein klares Berufsfeld: 91 Prozent der Erwerbstätigen arbeiten ein Jahr nach Bachelorabschluss in einem Architektur-, Planungs- oder Ingenieurbüro, einige wenige sind in einem grösseren Unternehmen, d.h. in der Industrie bzw. im Bau-gewerbe beschäftigt.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche Architektur FH (in Prozent)

	Bachelor ¹ Architektur (n=297)	Bachelor ¹ FH Total
Hochschule	1**	2
Schule	0	20
Rechtswesen	0	1
Information und Kultur	0	2
Gesundheitswesen	1**	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	8
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	4	9
Energie- und Wasserversorgung	0	1
Private Dienstleistungen	94	34
Öffentliche Verwaltung	1**	7
Kirchlicher Dienst	0	0
Verbände und Organisationen	0	2

¹Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Zusammenhang zwischen Studium und Beschäftigung

Der Zusammenhang zwischen Studium und ausgeübter Tätigkeit ist gross: 95 Prozent haben eine Anstellung, die inhaltlich ihrem Studium entspricht. Bei fast 60 Prozent wurde sogar ein Hochschulabschluss in Architektur vorausgesetzt und kaum jemand bezeichnet die jetzige Tätigkeit als Gelegenheitsjob. Entsprechend gross ist die Zufriedenheit mit den ausgeübten Tätigkeiten. Trotz den eher tiefen Löhnen sind Architektinnen und Architekten FH nicht seltener zufriedener mit ihrem Einkommen als die Gesamtheit der Personen mit einem FH-Bachelor.

Tabelle 5: Adäquatheit der Beschäftigung und Zufriedenheit Architektur FH (in Prozent)

	Bachelor ¹ Architektur (n=297)	Bachelor ¹ FH Total
Erwerbstätige:		
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	5	12
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	18	28
Ja, im entsprechenden Fach	56	33
Ja, auch in verwandten Fächern	11	22
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	15	16
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	70	69
zusätzliche Ausbildungsstation	28	25
Gelegenheitsjob	2**	7
Zufriedenheit mit		
Einkommen	37	32
Übereinstimmung mit beruflichen Qualifikationen	69	67
Inhalt der Aufgaben	75	71
Arbeitsbelastung	58	48
Gefühl, bisher die beruflichen Ziele erreicht zu haben	51	47
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	68	58
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	74	71

¹Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Beschäftigungssituation nach Abschlussgrad

Bezüglich der Kennzahlen zur Beschäftigungssituation sind kaum Unterschiede zwischen FH-Bachelor- und Masterabschluss festzustellen. Diejenigen mit einem Masterabschluss haben sogar etwas häufiger Schwierigkeiten, eine ihren Vorstellungen entsprechende Stelle zu finden.

Tabelle 6: Beschäftigungssituation Architektur FH nach Abschlussgrad (in Prozent)

	Bachelor ¹ Architektur (n=297)	Bachelor ¹ FH Total	Master Architektur (n=105)	Master FH Total
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	92	94	95	94
Erwerbslos	3*	2	2**	3
Nicht-Erwerbsperson	6	4	3**	3
Erwerbstätige:				
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	69 000	78 000	69 000	90 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	4	9	6*	24
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	12	33	12	50
Anteil befristet Angestellte	14	15	12	19
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	5	3	0	2
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	5	12	5*	10
Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt	18	28	25	19
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als				
längerfristige Tätigkeit	70	69	75	70
zusätzliche Ausbildungsstation	28	25	21	24
Gelegenheitsjob	2**	7	4**	6
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	15	27	23	25
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	68	58	67	57
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	74	71	78	74

¹Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle